

hiervon noch nichts berichtet wird²⁷⁾, Bischof Waldemar andererseits im Dezember 1193 in die Gefangenschaft Knuds VI. geriet und unmittelbar zuvor eine Reise nach Skandinavien sowie einen Einfall in das dänische Reich unternommen hatte. Für die Zeit von Ende Oktober bis gegen Ende Dezember 1192 spricht der Aufenthalt des Kaisers in Sachsen, wie noch auszuführen sein wird.

II. Die Verhältnisse und Vorgänge, die zur Wahl Bischof Waldemars führten

Bereits die Worte Arnolds: *Ipse tamen Waldemarus pro tali electione Kanuto regi et amicis eius suspectus habitus est. Nam quia Kanutus ab imperatore dissentiebat, propterea episcopum imperatoris archipresulatum malignandi causa arrogare cogitabat*^{27a)} zeigen, daß die Bremer Vorgänge nicht nur lokale Bedeutung besitzen, in ihnen sich darüber hinaus die Beziehungen zwischen dem Reich und Dänemark widerspiegeln. Sie wiederum waren abhängig von den Verhältnissen im Nordosten des Reiches, wie sie sich nach dem Sturz Heinrichs des Löwen herausgebildet hatten, von dem Willen und Handeln der deutschen Herrscher und Fürsten, aber auch des Welfen sowie den Absichten des dänischen Königs. In dieses Wechselspiel der Kräfte war sodann eingebettet das Verhältnis zwischen Bischof Waldemar und seinen Vettern, dem König Knud VI. und Herzog Waldemar von Schleswig, dem späteren König Waldemar II. Es ist deshalb unerläßlich, diese sich mannigfach überschneidenden politischen Entwicklungslinien und Tendenzen in die Betrachtung einzubeziehen; ohne sie würden die Ereignisse in Bremen nicht recht verständlich sein, wie umgekehrt die Bremer Wahl schlaglichtartig die Situation im Nordosten des Reiches in jenen Jahren erhellt.

²⁷⁾ Am 27. Juli 1191 testierte Cinthius noch in Rom (JL 16734). Vom 31. Dezember 1191 datiert ein Mandat Cölestins III. an Cinthius, den Erzbischof Peter von Uppsala, Bischof Jerpulph von Skara, den Streit der Bischöfe von Linköping und Wexiö zu schlichten (JL 16781). Auf der Rückreise von Dänemark suchte Cinthius im Herbst 1192 in Bremen zwischen Graf Adolf III. von Holstein und Erzbischof Hartwig II. zu vermitteln (Arnold V 11 S. 159; vgl. May, Regesten Nr. 654). Dann weilte er in Hildesheim (Arnold V 23 S. 189). Am 8. Januar 1193 verfügte der Papst u. a. auf Verwendung des Cinthius über die Kanonisation des früheren Hildesheimer Bischofs Bernward (JL 16943). Und am 26. Februar 1193 begegnet Cinthius wieder in Rom als Zeuge in einer Bulle (JL 16959).

^{27a)} Arnold V 21 S. 185.